

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Einleitung	1
1. Abschnitt: Bedeutung des materiellen Rechts im Assessorexamen	1
2. Abschnitt: Häufige Fehler in der Klausurbearbeitung – und wie man sie vermeidet	3
A. Falsche Zeiteinteilung	3
B. Fehler im Gutachtenstil	3
C. Mangelnde Schwerpunktbildung	4
D. Unnötige sprachliche Längen	4
E. Ungenaue Obersätze, fehlende Begründungen	4
2. Teil: Strafrecht Allgemeiner Teil	6
1. Abschnitt: Deliktsübergreifende Fragen	6
A. Tathandlung	6
B. Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	6
C. Kausalität	7
D. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	8
2. Abschnitt: Die verschiedenen Deliktsarten	8
A. Das vorsätzliche Begehungsdelikt	8
I. Der Tatbestand des Vorsatzdelikts	8
1. Objektiver Tatbestand	8
2. Subjektiver Tatbestand	9
a) Vorsatzbegriff	9
b) Vorsatzzeitpunkt	13
c) Vorsatzgegenstand	13
d) Abgrenzung Tatumstands-/Subsumtionsirrtum	14
e) Vorsatzkonkretisierung	15
f) Dolus cumulativus/alternativus	16
g) Zielverfehlung	17
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	20
B. Das fahrlässige Begehungsdelikt	20
I. Der Tatbestand	20
1. Fahrlässigkeit	20
a) Verletzung der objektiv gebotenen Sorgfalt	20
b) Objektive Vorhersehbarkeit	21
2. Objektive Zurechnung	23
a) Schutzzweckzusammenhang	24
b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang	24
c) Ausschließliche Eigen- oder Drittverantwortung	27
aa) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung	27
bb) Ausschließliche Verantwortung Dritter	30
cc) Zweithandlungen desselben Täters	32

II. Rechtswidrigkeit	32
III. Schuld	32
C. Vorsatz/Fahrlässigkeits-Kombinationen	32
I. Echte	32
II. Unechte, insbesondere die Erfolgsqualifikation	33
1. Tatbestandliche Besonderheiten	33
a) Eintritt und Verursachung der tatbestandsmäßigen Folgen	33
b) Mindestens fahrlässiges Handeln gemäß § 18, ggf. Leichtfertigkeit	33
c) Die objektive Zurechenbarkeit der Folgen sowie der gefahr- spezifische Zusammenhang	34
2. Sonstige Besonderheiten des erfolgsqualifizierten Delikts	37
D. Unterlassungsdelikte.....	38
I. Das echte Unterlassungsdelikt	38
II. Das unechte Unterlassungsdelikt	38
1. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	39
2. Die Möglichkeit der Handlung – omissio libera in causa	40
3. Kausalität des Unterlassens	40
4. Garantenpflichten	41
a) Obhutspflichten (Beschützergaranten)	42
b) Aufsichtspflichten (Überwachungsgaranten)	43
5. Die Entsprechungsklausel	45
6. Die Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	46
7. Rechtfertigung	46
3. Abschnitt: Rechtfertigungsgründe	46
A. Allgemeines	46
I. Welche Rechtfertigungsgründe sind zu prüfen?	46
II. Voraussetzungen und Folgen von Rechtfertigungsgründen	47
B. Rechtfertigung nach dem Prinzip der Interessenpreisgabe	47
I. Die rechtfertigende Einwilligung	47
II. Die hypothetische Einwilligung	49
III. Die mutmaßliche Einwilligung	49
C. Rechtfertigung nach dem Prinzip überwiegenden Interesses	50
I. Das Festnahmerecht gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	50
II. Die Selbsthilferegeln des BGB	52
III. Die Notwehr gemäß § 32	52
1. Notwehrlage	52
2. Verteidigungshandlung	53
3. Subjektives Rechtfertigungselement	59
IV. Die Notstandsregeln, § 34, §§ 228, 904 BGB	59
1. Rechtfertigender Notstand gemäß § 34	59
2. Defensivnotstand, § 228 BGB	61
3. Der Aggressivnotstand, § 904 BGB	61
V. Die rechtfertigende Pflichtenkollision	62

D. Die Rechtfertigung des Handelns von Amtsträgern	62
I. Der strafrechtliche Rechtmäßigkeitsbegriff für das Handeln von Amtsträgern	63
II. Staatliches Handeln als Notwehr/Nothilfe?	65
E. Irrtum über die Rechtswidrigkeit der Tat	65
I. Umstandsirrtum	65
1. Die Unkenntnis rechtfertigender Umstände	65
2. Die irrige Annahme rechtfertigender Tatumstände	66
II. Subsumtionsirrtum	68
III. Abgrenzung	68
IV. Doppelirrtum	68
V. Teilnahmefähigkeit der Tat bei Rechtfertigungsirrtum des Täters	68
4. Abschnitt: Schuld	69
A. Die Schuldfähigkeit	69
I. Strafunmündigkeit, § 19	70
II. Schuldfähigkeit Jugendlicher und Heranwachsender, §§ 3 und 105 JGG	70
III. Ausschluss der Schuldfähigkeit Erwachsener gemäß § 20	70
1. Feststellung alkoholbedingter Schuldunfähigkeit	70
a) Kriterien alkoholbedingter Schuldunfähigkeit	71
b) Berechnung der BAK	71
2. Verlust der Schuldfähigkeit während der Tatbegehung	72
3. Verlust der Schuldfähigkeit vor der Tatbegehung	73
a) Voraussetzungen	73
b) Vereinbarkeit mit dem Gesetz	74
c) Abgrenzung zum Vollrausch gemäß § 323a	75
d) Weiterer Anwendungsbereich	76
B. Spezielle Schuldmerkmale.....	76
C. Schuldform.....	76
I. Vorsatzschuld	76
II. Fahrlässigkeitsschuld	77
III. Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	77
D. Entschuldigungsgründe.....	77
I. Notwehrexzess, § 33	77
II. Entschuldigender Notstand, § 35	78
E. Das Unrechtsbewusstsein, § 17	80
5. Abschnitt: Täterschaft und Teilnahme	81
A. Überblick.....	81
I. Beteiligungsformen	81
II. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	81
1. Beteiligung durch aktives Tun an fremdem Tun	82
2. Beteiligung durch Tun an fremdem Unterlassen	82
3. Beteiligung durch Unterlassen an fremdem Tun	83

- B. Täterschaft.....85
 - I. Unmittelbare Täterschaft85
 - II. Mittelbare Täterschaft86
 - 1. Einen objektiven Tatbeitrag86
 - 2. Die Tatmittlereigenschaft des Handelnden86
 - 3. Die Täterschaft des Hintermannes87
 - 4. Vorsatz88
 - III. Mittäterschaft88
 - 1. Eigener objektiver Tatbeitrag89
 - 2. Gemeinsamer Tatplan89
 - 3. Voraussetzungen täterschaftlicher Begehung89
 - 4. Vorsatz91
 - IV. Nebentäterschaft91
- C. Teilnahme.....92
 - I. Teilnahmefähige Haupttat92
 - 1. Vorsätzlich begangene rechtswidrige Tat92
 - 2. Der Grundsatz der limitierten Akzessorietät, §§ 28, 2993
 - II. Die Teilnahmehandlung95
 - 1. Anstiftung95
 - a) Das Mittel der Anstiftung95
 - b) Die Strafbarkeit im Falle der „Umstiftung“95
 - 2. Beihilfe96
 - 3. Kettenteilnahme97
 - III. Subjektiver Tatbestand der Teilnahme97
 - 1. Doppelter Teilnahmevorsatz und Vorsatzkonkretisierung97
 - 2. Der „agent provocateur“98
 - 3. Irrtum über die Beteiligtenrolle98
 - 4. Irrtum des Teilnehmers99
- D. Sukzessive Beteiligung99
- 6. Abschnitt: Versuch, Vorbereitung und Rücktritt 100**
 - A. Versuchsstrafbarkeit 100
 - I. Der Anwendungsbereich der Versuchsregeln 100
 - II. Strafbarkeit des Versuchs 100
 - 1. Verbrechen und Vergehen mit Versuchsstrafandrohung 100
 - 2. Versuch der Beteiligung und Beteiligung am Versuch 100
 - 3. Sonderfälle 101
 - B. Voraussetzungen der Versuchsstrafbarkeit und des Rücktritts 101
 - I. Versuchstatbestand 102
 - 1. Tatentschluss 102
 - a) Abgrenzung von Tatentschluss und Tatgeneigtheit 102
 - b) Abgrenzung des untauglichen Versuchs vom Wahndelikt 103
 - c) Abgrenzung des grob unverständigen vom irrealen Versuch 103

2. Tatplangemäßes unmittelbares Ansetzen, § 22	103
a) Normalfall	103
b) Sonderfälle	105
aa) „Beendeter“ Versuch	105
bb) Unechtes Unterlassungsdelikt	106
cc) Mittelbare Täterschaft	106
dd) Mittäterschaft	107
ee) Mehraktige Tatbestände und Qualifikationen	107
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	108
III. Rücktritt vom Versuch, § 24	108
1. Zweck, systematische Stellung und Folgen des Rücktritts	108
2. Prüfungsaufbau des Rücktritts	108
a) Die Versuchssituation	109
aa) Das Fehlen zurechenbarer Vollendung	109
bb) Fehlgeschlagener, beendeter und unbeendeter Versuch	110
b) Die Rücktrittshandlung	115
aa) Rücktritt vom unbeendeten Versuch, § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	115
bb) Rücktritt vom beendeten Versuch, § 24 Abs. 1 Alt. 2	115
cc) Rücktritt vom vermeintlich vollendbaren Versuch, § 24 Abs. 1 S. 2	116
dd) Rücktritt bei Beteiligung mehrerer, § 24 Abs. 2	116
ee) Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	117
c) Die Freiwilligkeit	118
C. Versuch der Beteiligung und Rücktritt vom Versuch der Beteiligung.....	118
I. Versuchte Anstiftung	119
II. Verbrechensverabredung gemäß § 30 Abs. 2	120
7. Abschnitt: Konkurrenzen	120
A. Arten und Bedeutung der Konkurrenzen.....	120
I. Arten von Konkurrenzen	121
II. Bedeutung der Konkurrenzen	121
1. Der Inhalt des Schuldspruchs	121
2. Die Strafzumessung	121
3. Die Reichweite der Rechtskraft des Strafurteils	122
4. Materielle Folgen	122
B. Stellung und Prüfung im Gutachten.....	123
I. Stellung im Gutachten	123
II. Prüfungsreihenfolge	123
1. Mehrheit von Gesetzesverletzungen	124
2. Einheitlichkeit der Ausführungshandlung	125
a) Handlungseinheit/Handlungsmehrheit	125
b) Identität der Ausführungshandlung	127
3. Gesetzeskonkurrenz	128
a) Spezialität	129

- b) Subsidiarität 129
 - c) Konsumtion 130
- 3. Teil: Eigentums- und Vermögensdelikte 132**
- 1. Abschnitt: Zueignungs- und Bereicherungsdelikte ohne Zwang 132**
- A. Diebstahl, §§ 242–244a, 247, 248a 132
 - I. Grunddelikt, § 242 132
 - 1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 247, 248a 132
 - a) Haus- und Familiendiebstahl, § 247 132
 - b) Diebstahl geringwertiger Sachen, § 248a 134
 - 2. Fremde bewegliche Sache 134
 - 3. Wegnahme 135
 - 4. Vorsatz 142
 - 5. Zueignungsabsicht 142
 - 6. Objektive und subjektive Rechtswidrigkeit der Zueignung 145
 - II. Diebstahl mit Waffen; Wohnungseinbruchdiebstahl; schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 1, 3 und Abs. 4 146
 - 1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzung, § 247 147
 - 2. § 244 Abs. 1 Nr. 1 147
 - a) Diebstahl mit Waffen, Nr. 1a Alt. 1 147
 - b) Diebstahl mit gefährlichen Werkzeugen, Nr. 1a Alt. 2 148
 - c) Diebstahl mit einem sonstigen Werkzeug oder Mittel, Nr. 1b 149
 - 3. Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 3 150
 - 4. Schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 4 151
 - III. Diebstahl im besonders schweren Fall, §§ 242, 243 151
 - 1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzung, § 247 151
 - 2. Besonders schwerer Fall nach § 243 Abs. 1 S. 2 151
 - a) Indizwirkung der Erfüllung eines Regelbeispiels 151
 - b) Ausschluss eines besonders schweren Falles wegen Geringwertigkeitsbezuges, § 243 Abs. 2 153
- B. Unterschlagung, § 246..... 153
 - I. Grunddelikt, § 246 Abs. 1 153
 - 1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 247, 248a 154
 - 2. Tatobjekt 154
 - 3. Zueignung 154
 - 4. Rechtswidrigkeit der Zueignung 155
 - 5. Subjektiver Tatbestand 155
 - 6. Formelle Subsidiarität 155
 - II. Veruntreuende Unterschlagung, § 246 Abs. 2 156
- C. Betrug, § 263 156
 - I. Grunddelikt, § 263 Abs. 1 157
 - II. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 263 Abs. 4, 247, 248a 157

1. Haus- und Familienbetrug, §§ 263 Abs. 4, 247	157
2. Betrug hinsichtlich geringwertiger Sachen, §§ 263 Abs. 4, 248a	157
III. Täuschung	157
IV. Irrtum	160
V. Vermögensmindernde Verfügung	161
1. Verfügungsverhalten und -bewusstsein	162
2. Psychische Kausalität	162
3. Vermögensbezug	163
4. Unmittelbare Minderung und minderungsgleiche Gefährdung	165
a) Eingehungsbetrug	165
b) Erschleichen eines Schuldscheins	166
c) Erschleichen einer Kreditkarte oder Girocard mit PIN	167
d) Stundungsbetrug	167
e) Prozessbetrug	167
5. Dreiecksbeziehung	167
VI. Vermögensschaden	168
1. Einseitige Vermögensminderungen	168
2. Austauschverhältnisse	168
a) Saldierungsfähige und nicht saldierungsfähige Positionen	168
b) Objektive wirtschaftliche Minderwertigkeit der saldierungs- fähigen Positionen	169
c) Intersubjektive Schadensbestimmung	169
d) Persönlicher Schadenseinschlag	170
VII. Vorsatz	170
VIII. Absicht stoffgleicher Bereicherung	170
IX. Objektive und subjektive Rechtswidrigkeit der Bereicherung	171
X. Regelbeispiele	172
XI. Sicherungsbetrug	172
D. Computerbetrug, § 263a	172
I. Unbefugte Datenverwendung	173
II. Beeinflussung des Ergebnisses eines Datenverarbeitungsvorgangs	173
III. Vermögensschaden	173
IV. Die wichtigsten Fälle unbefugter Datenverwendung	174
1. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber nach eigenmächtiger Erlangung der Zugangsmittel	175
2. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber nach täuschungsbedingter Erlangung der Zugangsmittel	175
3. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber in Über- schreitung einer vom Karteninhaber erteilten Befugnis	176
4. Benutzung von Karte und PIN durch berechtigten Karten- inhaber unter Überschreitung des von der Bank eingeräumten Kreditlimits	177
5. Benutzung einer gestohlenen Girocard ohne PIN-Eingabe bei kontaktloser Zahlung (NFC-Verfahren)	178

- E. Untreue, § 266..... 178
 - I. Vermögensbetreuungspflicht des Täters 179
 - II. Missbrauch 181
 - III. Treubruch 182
 - IV. Vermögensnachteil 183
- F. Kartenmissbrauch, § 266b..... 184
 - I. Scheckkartenmissbrauch 184
 - II. Kreditkartenmissbrauch 184
- 2. Abschnitt: Zueignungs- und Bereicherungsdelikte mit Zwang 185**
 - A. Raub, §§ 249–251 185
 - I. Grunddelikt, § 249 185
 - 1. Raubmittel und Finalzusammenhang 186
 - a) Personengewalt 186
 - b) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben 186
 - 2. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache 186
 - 3. Raubspezifischer Zusammenhang 188
 - 4. Vorsatz 189
 - 5. Finalzusammenhang 189
 - 6. Absicht rechtswidriger Zueignung 190
 - II. Schwerer und besonders schwerer Raub, § 250 191
 - III. Raub mit Todesfolge, § 251 191
 - B. Erpressung, §§ 253, 255 192
 - I. Grunddelikt, § 253 193
 - 1. Nötigungsmittel 193
 - 2. Opferverhalten Handeln, Dulden, Unterlassen 193
 - 3. Vermögensnachteil 193
 - 4. Absicht rechtswidriger und stoffgleicher Bereicherung 194
 - II. Räuberische Erpressung, §§ 253, 255 196
 - III. Qualifikationen, §§ 250, 251 197
 - C. Räuberischer Diebstahl, § 252..... 197
 - I. Vortat 198
 - II. Raubmittel bei der Tat 198
 - III. Beutesicherungsabsicht 198
 - D. Erpresserischer Menschenraub, § 239a 199
 - I. Tathandlungen 199
 - II. Erpresserische Absicht 199
 - III. Ausnutzungsabsicht und restriktive Auslegung im
Zwei-Personen-Verhältnis 200
 - E. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316a..... 200
 - I. Tatopfer 201
 - II. Angriff auf Leib, Leben oder Entschlussfreiheit 201
 - III. Ausnutzung der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs 201
 - IV. Räuberische Absicht 202

3. Abschnitt: Hehlerei, §§ 259, 260, 260a202

 A. Taugliches Tatobjekt.....202

 B. Tathandlung.....203

 I. Handeln im Eigeninteresse auf Erwerberseite203

 II. Handeln auf Vortäterseite in dessen Interesse203

 III. Bereicherungsabsicht204

4. Teil: Nichtvermögensdelikte205

1. Abschnitt: Straftaten gegen das Leben205

 A. Totschlag.....205

 I. Tatbestand205

 1. Objektiver Tatbestand205

 2. Subjektiver Tatbestand208

 II. Rechtfertigungsgründe208

 1. Allgemein208

 2. Sterbehilferegeln208

 III. Schuld209

 IV. Strafzumessung209

 B. Mord.....210

 I. Objektive Mordmerkmale210

 1. Heimtücke210

 2. Grausamkeit214

 3. Gemeingefährliche Mittel215

 II. Ermöglichungs- oder Verdeckungsabsicht215

 III. Niedrige Beweggründe217

 1. Mordlust217

 2. Zur Befriedigung des Geschlechtstrieb's217

 3. Habgier218

 4. Sonst niedrige Beweggründe218

 IV. Strafzumessung219

 C. Tötung auf Verlangen, § 216.....219

 I. Tatbestand219

 1. Fremdtötung219

 2. Bestimmtsein durch ausdrückliches und ernsthaftes Tötungs-
 verlangen220

 3. Vorsatz220

 II. Rechtswidrigkeit220

 III. Konkurrenzen220

 D. Beteiligung mehrerer an vorsätzlichen Tötungsdelikten.....220

 I. Objektive Mordmerkmale221

 II. Subjektive Mordmerkmale221

 1. Mittäterschaft221

 2. Teilnahme221

E. Schwangerschaftsabbruch.....	223
I. Tatbestand	223
II. Rechtswidrigkeit	223
III. Strafzumessung	224
F. Aussetzung, § 221	224
I. Tatbestand	224
II. Qualifikationen	224
III. Strafzumessung	225
IV. Konkurrenzen	225
G. Fahrlässige Tötung, § 222.....	225
2. Abschnitt: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	225
A. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	225
B. Körperverletzung, § 223.....	225
I. Tatbestand	225
II. Rechtfertigungsgründe	227
C. Gefährliche Körperverletzung, § 224.....	227
I. Tatbestand	227
1. Durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheits- schädlichen Stoffen	227
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs	228
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls	229
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich	229
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung	229
II. Strafzumessung	230
D. Schwere Körperverletzung, § 226.....	230
I. Wissentliche oder beabsichtigte schwere Folge, Abs. 2	230
II. Fahrlässige oder bedingt vorsätzliche schwere Folge, Abs. 1	231
III. Schwere Folgen gemäß § 226	231
IV. Strafzumessung	232
E. Körperverletzung mit Todesfolge, § 227	232
F. Fahrlässige Körperverletzung, § 229	233
G. Körperverletzung im Amt, § 340	233
I. Tatbestand	233
II. Rechtswidrigkeit	233
III. Teilnahme	233
H. Beteiligung an einer Schlägerei, § 231.....	234
I. Tatbestand	234
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	235
3. Abschnitt: Nötigung, Bedrohung und Freiheitsberaubung	235
A. Nötigung, § 240.....	235
I. Tatbestand	235
II. Rechtswidrigkeit, Abs. 2	237
III. Strafzumessung	238

B. Bedrohung, § 241 238

C. Freiheitsberaubung, § 239..... 239

 I. Grundtatbestand 239

 II. Qualifikationen 240

 III. Strafzumessung 240

 IV. Konkurrenzen 240

4. Abschnitt: Straftaten gegen die Ehre, §§ 185 ff. 240

 A. Besondere Verfahrensvoraussetzungen..... 240

 B. Schutzzumfang 241

 C. Tatsachen und Werturteile 241

 D. Tathandlungen 242

 E. Ehrträger..... 242

 F. Rechtfertigung 244

 G. Absehen von Strafe 244

5. Abschnitt: Straßenverkehrsdelikte 244

 A. Gefährdung des Straßenverkehrs gemäß § 315c..... 245

 I. Gefährdung durch Fahruntüchtigkeit 245

 1. Tatausführung im öffentlichen Straßenverkehr 246

 2. Tathandlung: Führen eines Fahrzeuges im fahruntüchtigen Zustand 246

 3. Konkrete Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert 247

 4. Kausalität und gefahrspezifischer Zusammenhang zwischen der Tathandlung und der Gefährdung 247

 5. Vorwerfbarkeit 248

 a) Grundfall: Abs. 1 Nr. 1a/b 248

 b) Vorsatz-Fahrlässigkeit, Abs. 1 Nr. 1a/b i.V.m. Abs. 3 Nr. 1 248

 c) Fahrlässigkeit-Fahrlässigkeit, Abs. 1 Nr. 1a/b i.V.m. Abs. 3 Nr. 2 249

 6. Rechtfertigung 249

 7. Schuld 249

 8. Konkurrenzen 249

 9. Beteiligung 249

 II. Gefährdung durch Verkehrsverstoß 250

 B. Trunkenheit im Verkehr gemäß § 316..... 250

 C. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr, § 315b 250

 I. Beeinträchtigung der Sicherheit des Straßenverkehrs 251

 II. Tathandlung: Außeneingriff/ausnahmsweise Inneneingriff unter Verwirklichung einer der Tatmodalitäten nach Nr. 1–3 251

 1. Außeneingriff 251

 2. Inneneingriff 252

 III. Konkrete Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert 253

 IV. Kausalität und gefahrspezifischer Zusammenhang zwischen der Tathandlung und der Gefährdung 253

D. Verbotene Kraftfahrzeugrennen, § 315d	253
E. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, § 142	254
I. Unfall im Straßenverkehr	255
II. Unfallbeteiligter	256
III. Voraussetzungen des § 142 Abs. 1	256
1. Nr. 1: Sichentfernen bei Anwesenheit Feststellungsberechtigter	256
2. Nr. 2: Verletzung der Wartepflicht	257
3. Vorsatz	257
IV. Voraussetzungen des § 142 Abs. 2	257
6. Abschnitt: Vollrausch und unterlassene Hilfeleistung	258
A. Vollrausch, § 323a.....	258
I. Rausch durch alkoholische Getränke oder andere berauschende Mittel	259
II. Vorsatz und Fahrlässigkeit	260
III. Objektive Strafbarkeitsbedingung: Rauschtat	260
B. Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen, § 323c.....	261
I. Unterlassene Hilfeleistung, § 323c Abs. 1	261
1. Unglücksfall	261
2. Unterlassen der erforderlichen und zumutbaren Hilfeleistung	261
3. Vorsatz	262
II. Behinderung von hilfeleistenden Personen	262
7. Abschnitt: Brandstiftungsdelikte	262
A. Überblick.....	262
B. Brandstiftung, § 306	264
C. (Gemeingefährliche) schwere Brandstiftung, § 306a Abs. 1	265
D. (Gesundheitsgefährdende) schwere Brandstiftung, § 306a Abs. 2	266
E. Besonders schwere Brandstiftung, § 306b.....	266
I. Abs. 1	266
II. Abs. 2	267
F. Brandstiftung mit Todesfolge gemäß § 306c.....	268
G. Fahrlässige Brandstiftung gemäß § 306d	268
8. Abschnitt: Urkundsdelikte	268
A. Urkundenfälschung gemäß § 267	270
I. Urkunde	270
II. Sonderformen	271
III. Tathandlungen	272
1. Herstellen einer unechten Urkunde, 1. Var.	272
2. Verfälschen einer echten Urkunde, 2. Var.	274
3. Gebrauchmachen von einer unechten oder verfälschten Urkunde, 3. Var.	274
4. Subjektiver Tatbestand	274

B. Fälschung technischer Aufzeichnungen gemäß § 268.....274

 I. Technische Aufzeichnung274

 II. Tathandlungen275

 III. Subjektiver Tatbestand275

C. Fälschung beweiserheblicher Daten gemäß § 269275

D. Urkundenunterdrückung gemäß § 274.....276

9. Abschnitt: Straftaten zum Schutz der Strafverfolgung277

A. Strafverfolgungsvereitelung gemäß § 258 Abs. 1.....277

 I. Vortat277

 II. Ganz oder teilweise Vereitelung278

 III. Subjektiver Tatbestand278

 IV. Persönliche Strafausschlüsse279

B. Falsche Verdächtigung gemäß § 164 Abs. 1279

 I. Adressat279

 II. Verdächtigen279

 III. Subjektiver Tatbestand280

 IV. Keine Einwilligung280

C. Vortäuschen einer Straftat gemäß § 145d Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1280

 I. Adressat280

 II. Vortäuschen einer Tat280

 III. Täuschung über Beteiligte einer Tat281

 IV. Teleologische Beschränkungen281

 V. Subjektiver Tatbestand281

 VI. Formelle Subsidiarität281

10. Abschnitt: Aussagedelikte282

A. Besonderheiten der Beteiligung.....282

B. Strafbarkeit im Vorfeld von Aussagedelikten283

C. Falsche uneidliche Aussage, § 153283

 I. Adressat283

 II. Aussage283

 III. Falschheit der Aussage284

 IV. Auswirkungen von Verfahrensfehlern284

 V. Vorsatz285

D. Meineid, § 154.....285

 I. Falsches Schwören285

 II. Verfahrensfehler bei der Eidesabnahme285

11. Abschnitt: Straftaten gegen die Zwangsvollstreckung286

12. Abschnitt: Straftaten zum Schutz der Verwaltung286

A. Amtsanmaßung, § 132.....286

B. Schutz staatlicher Dienst und Vollstreckungstätigkeit.....287

 I. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, § 113287

 1. Tatopfer288

2. Tatsituation	288
3. Tathandlungen	288
4. Vorsatz	289
5. Rechtmäßigkeit der Diensthandlung	289
6. Schuld ausschließende Irrtümer	290
7. Regelbeispiele für besonders schwere Fälle	290
II. Tötlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte, § 114	291
13. Abschnitt: Korruptionsdelikte, §§ 331 ff.	291
I. Täterkreis	292
1. Amtsträger bei Bestechlichkeit und Vorteilsannahme	292
2. Jedermann bei Bestechung und Vorteilsgewährung	293
II. Vorteil	293
III. Zweck der Zuwendung	293
1. Pflichtwidrige Diensthandlung bei den §§ 332, 334	293
2. Dienstausübung bei den §§ 331, 333	294
IV. Tathandlungen	294
1. Fordern, Sichversprechenlassen, Annehmen bei Bestechlichkeit und Vorteilsannahme	294
2. Anbieten, Versprechen, Gewähren bei Bestechung und Vorteilsgewährung	295
V. Erlaubnis nach § 331 Abs. 3	295
Stichwortverzeichnis	297